

Erste Seite:
Abends 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags
bis Mittag
12 Uhr:
Maximalkasse 12.

Abgabe in der
Kasse eine erfolgreiche
Verbreitung.
Anzahl:
14,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverlebr.

Mitredacteur: Theodor Probst.

Druck und Verlagsort der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher
Lieferung in's Haus
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Einzelne Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gespaltenen Zeils:
1 Ngr. Unter „Eingelassen“
die Zeile
1 Ngr.

Dresden, den 11. September:

Dem Vernehmen nach beabsichtigte Se. Maj. der
König, sich gestern Abend von hier nach Jahnshausen zu be-
geben.

Se. R. H. der Kronprinz, der vorgestern gegen Abend
mittels Extrazugs aus der Lausitz hierher zurückgekehrt, begab
sich sofort nach seiner Ankunft auf den Leipzig-Dresdner Bahn-
hof, hatte daselbst eine kurze Unterredung mit seiner Gemahlin,
der Frau Kronprinzessin R. H., und fuhr darauf in Begleitung
des königlich preussischen Generals v. Bismarck-Boglen auf der
Leipziger Bahn von hier wieder ab.

Se. R. H. der Prinz Georg hat sich gestern von hier
nach Jittau begeben.

Wie wir neuerdings hören, steht die Ankunft des
Reichskanzlers v. Bismarck in Dresden am 14. oder 15. d. M.
in sicherer Aussicht.

Veranlaßt durch einige Beschlüsse der letzten ordent-
lichen Ständerversammlung, richtete am 6. März 1866 das k.
Ministerium des Innern an sämtliche Handels- und Gewerbe-
kammern des Landes eine Verordnung, um über einige Abän-
derungen des Gewerbegesetzes die Ansichten, Wünsche und Gut-
achten dieser Körperschaften zu vernehmen. Die Vorlage er-
scheint der hiesigen Handels- und Gewerbekammer so wichtig,
dass sie nicht bloß auf die Erfahrungen ihrer Mitglieder sich
verlassen zu können meinte, sondern dass mittelst öffentlicher
Aufforderung die Handel- und Gewerbetreibenden des Bezirks
veranlaßt wurden, direct ihre Wünsche der Kammer zu erkennen
zu geben. Nachdem dies geschehen, hat nunmehr die betreffende
Commission der Handels- und Gewerbekammer ihren Bericht
erstattet, welcher demnächst zur Beratung in der Kammer selbst
gelangen wird. An die Spitze desselben stellt die Commission
die Forderung, daß der Grundsatz der Gewerbefreiheit
festgehalten werden müsse und daß ein Rück-
schritt nicht möglich sei. Eben so hat die Commission
nicht außer Erwägung gelassen, daß die Zeit einst kommen, ja
daß sie hoffentlich recht bald kommen werde, in der eine ge-
meinsame und einheitliche Regelung der Gewerbegesetzgebung
für den ganzen norddeutschen Bund oder für ganz Deutschland
zu erwarten sein möchte. Ein einheitliches deutsches Gewerbe-
gesetz könne nur dann ersprießlich wirken, wenn die Freiheit
der Arbeit als Basis genommen werde. Der Bericht geht
hierauf zu den einzelnen Paragraphen des Gewerbegesetzes über,
für deren Beibehaltung, Modification oder Beseitigung er aus-
führlich die Gründe darlegt. Schon bei § 1, welcher eine An-
zahl von Erwerbszweigen, als Land- und Forstwirtschaft,
Garten- und Weinbau, Brauerei, Brennerei, Bergbau, Eisen-
bahn- und Dampfschiffahrtsunternehmungen u. von den Vor-
schriften des Gewerbegesetzes entbindet, beantragt die Commission:
„von der Anwendung des Gewerbegesetzes nur den Ackerbau,
die Viehzucht, die Forstwirtschaft, die advocatorische und No-
tariatspraxis, die Ausübung der Heilkunde, den Unterricht und
die Erziehung, die literarische und künstlerische Thätigkeit, den
Vertrieb von Loosen der Landeslotterie und anderen Lotterien
auszuschließen.“ Morgen (Donnerstag) findet Vormittags
halb 10 Uhr öffentliche Sitzung der Gewerbekammer, um 10
Uhr Sitzung der Handels- und Gewerbekammer und Nach-
mittags 3 Uhr Sitzung der Handelskammer statt. Aus der
Tagesordnung ist hervorzuheben: Antrag der Schuhmacher-
Zunft zu Freiberg, die Verpflegung zugereister kranker Ge-
sellten betr., Beratung obenerwähnter Ministerial-Verordnung,
Antrag des Herrn Whistling über den Wiener Nachtzug u.

Großer Jubel herrschte vorgestern Abend vor dem
Hause Nr. 19 in der Straußstraße, denn es wurde mit voller
Hand Geld unter arme Leute geworfen. Man konnte die
Spenderin, die solches veranlaßt und wegen ihrer Mild-
und Freigebigkeit sich schon einen guten Namen gemacht. Die Sache
hatte aber besonderen Grund, indem die aus fürstlichem Geblüt
stammende Dame ihr Vermählungsfest feiert und zwar am
heutigen Tage. Es ist die schöne und reiche russische Prinzessin
Alexandrine Solowoy, Palastdame der Kaiserin von Ruß-
land, die dem ebenfalls begüterten Vicomte Joseph de Rain-
neville aus Paris die Hand zum Eheband reicht. Die Trau-
ung geschieht zuerst heute Nachmittag um 2 Uhr in der latho-
lischen Hofkirche und um 3 Uhr in der russischen Capelle auf
der Beußstraße. Der Braut schmuck, der vorgestern von Ve-
tersburg in Brillanten ankam, hat einen Werth von 100,000
Thalern. Abends um 6 Uhr reisen die Neuvermählten nach
Paris ab.

Die A. Allgem. Zeit. schreibt aus Dresden vom
30. August: Der Generaldirector unseers Hoftheaters, das unter
dem neuen Intendanten merkwürdig prosperirt, ist es nunmehr ge-
lungen, die Partitur und das Aufführungsrecht der vielgenann-
ten Gounod'schen Oper „Romeo und Julie“ definitiv zu er-
werben. Findet die Versendung der deutschen Uebersetzung, wie
versprochen, noch im September statt, so könnte die Aufführung

auf unserer Hofbühne eine der ersten sein, und schon Ende
Octobers erwartet werden. — Unser Mine Dawson fühlt sich
seit seinen Gastspielen in Amerika trotz Gastein noch immer so
leidend, daß ein Wiederauftreten für längere Zeit nicht zu
denken ist. — Dem nächsten Landtag wird unsere Regierung
den Plan einer directen Eisenbahnverbindung zwischen Leipzig
und Chemnitz vorlegen.

Aus dem Programm für die den 2., 3. und 4. De-
cember allhier stattfindende 13. allgemeine sächsische Lehrerver-
sammlung ist zu ersehen, daß den Mitgliedern der Versamm-
lung auf sächs. Bahnen freie Rückfahrt gewährt worden ist. Das
Anmelde- und Geschäftsbureau befindet sich im Saale des Ge-
wandhauses. Die Versammlung, welche Mittwoch (den 2. Oct.)
Abends 8 Uhr beginnt, wird im Drangerichause abgehalten
werden, während die Hauptversammlungen im Reinhold'schen
Etablissement auf der Moritzstraße stattfinden. Außer einer
geistlichen Musikaufführung in der festlich erleuchteten Frauen-
kirche werden auch Vorträge auswärtiger und hiesiger Dr-
ganisten in der Kreuzkirche gehalten werden. Zur Befichtigung
sollen gelangen: die k. Turnlehrerbildungsanstalt (Vorführung
einer Turnklasse), die Aula der neuen Kreuzschule (Auf-
führung einer Motette durch das Kreuzchor), das neue k. Schul-
lehrerseminargebäude in Friedrichstadt-Dresden und das dem
hiesigen pädagogischen Vereine gehörige Pestalozzistift. Außer-
dem wird eine Ausstellung von Büchern, Schriften u., welche
sächsische Lehrer verfaßt haben, stattfinden, und unter dem Titel
„Mittheilungen der 13. allgemeinen sächs. Lehrerversammlung“ er-
scheint vor und während der Versammlung eine Zeitung in 4
bis 5 Nummern. An der Spitze des Ortsausschusses, der die
nöthigen Vorarbeiten besorgt und das Ganze leitet, steht Direct.
W. Heger, und die einzelnen Deputationen zählen zusammen
über 50 hiesige Schulmänner.

„Etwas dunkel zwar, aber's klingt recht wunderbar“,
heißt es in Preciosa, und so jezt auch ein Geschichtchen in un-
serer Stadt, wobei eine Dame ein Köschchen spielt, die wegen
großer Schuldenmacherei in letzterer Zeit vielfach der Gegen-
stand von Privatbesprechungen in den Tagesblättern war und
deren Mann bekanntlich seit einiger Zeit sich in der Stille nach
Brasilien begeben. Ob er dort mit Juarez in Verbindung tre-
ten oder eine medicinische Palmreise erkunden will, welche vom
Verdacht rein wäscht, wissen wir nicht, wir wissen nur so viel,
daß man hier seiner Gemahlin seit einigen Tagen ein stilles
Quartierchen angewiesen hat, weil Dinge vorliegen, die der
Justiz gerechte Bedenken eingestößt haben. So hat sich die
Dame bei einer hiesigen Familie als Heirathsmittlerin auf-
geworfen und verprochen, dem Sohne derselben eine feinerliche
Braut aus Leipzig zu verschaffen, ein Mädchen, das an Hun-
derttausend Thaler besitze. Die Mutter des jungen Mannes
soll, wenn die Sache zu Stande komme, der Dame ein Kup-
felpelgen in der Summe von 10,000 Thalern nicht nur ver-
sprochen, sondern ihr auf Verlangen einen Wechsel über diese
Summe ausgestellt haben. Im Besitz dieses unsicheren Docu-
mentes soll es der Dame gelungen sein, eine Summe aufzu-
nehmen, welche möglicher Weise als Reisezeld verwendet wurde.
Ob mit dem ganzen Heirathproject bloß ein blauer Dunst ge-
macht wurde, dürfte die gerichtliche Untersuchung ergeben.

Das Norddeutsche Bundesheer soll künftig neben der
betreffenden Landeskolarde auch noch eine schwarz-weiß-rote
Bundeskolarde erhalten.

In Leisnig hat am 24. August ein Soldat aus Hohen-
stein den Versuch gemacht, sich vermittelst seines Dienstgewehrs
zu erschießen. Die Kugel durchbohrte ihm einen Lungenflügel
und das linke Schulterblatt; trotzdem hofft man ihn am Leben
zu erhalten.

In Zwickau wurde am 9. d. der Grundstein zu dem
neuen Gymnasialgebäude gelegt.

Im sogenannten Wiesener Winkel wurde gestern Vormittag
der Leichnam einer unbekannteren Frauensperson im Alter zwischen
50 bis 60 Jahren aus der Elbe gezogen und polizeilich aufge-
hoben. Später wurde in ihr eine Gutsauszüglerin aus einem
benachbarten Dorfe recognoscirt, die seit einiger Zeit an Tief-
sinn gelitten haben soll.

Am Montag fand in Köschendroba eine theatralische
Vorstellung zum Besten der Johanneorgenspäthler statt. Ein
zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden und begrüßte die
Production mit allseitigem Applaus. So viel wir bis jezt
vernehmen konnten, sind gegen 40 Thaler eingegangen.

In den vergangenen Wochen ist in mehreren hiesigen
Geschäftslokalen eine junge Schwindlerin aufgetreten, die sich
für ein Fräulein aus adeliger Familie ausgegeben, mit hohen
Verwandten geprahlt und sich hierdurch Credit verschafft hat.
Das „gnädige“ Fräulein soll sich nach seiner Ermittlung durch
die davon in Kenntniß gesetzte Behörde als die Tochter eines
hiesigen Professionisten entpuppt haben, die sich bisher nur
kümmerlich von ihrer Hände Arbeit ernährt und plötzlich von
der Idee ergriffen worden war, groß zu thun, um sich hier-

durch die Mittel zu erschwindeln, den höheren und reicheren
Ständen entsprechend auftreten zu können. —

Der 84 Jahre alte Tagelöhner und Auszügler Jo-
hann Gottlob Trentsch aus Großnaundorf bei Bautzen, ist in
der Nacht vom 28. zum 29. vorigen Monats in seiner Woh-
nung erhängt aufgefunden worden. Körperliche Gebrechen sol-
len der Grund zu diesem Selbstmorde gewesen sein.

Auf dem mit Stroh gefüllten Boden des Bäckers
Schulze in den Leipziger Thonbergstraßenhäusern spielte dessen
6jähriger Sohn mit einem älteren Knaben. Unglücklicherweise
lamen sie auf den Gedanken, sich den Knablied eines Quecken-
feuers zu verschaffen und zündeten zu dem Ende einen Haufen
Stroh an. Natürlich griff das Feuer zum Entsetzen der Kin-
der so schnell um sich, daß der ältere Knabe sich kaum auf den
Hof retten konnte, während der Sohn des Schulze, welcher in
eine Ecke des Bodens geflüchtet war, nach baldigem Löschen
des Feuers, an Händen und Gesicht verbrannt und durch den
entstandenen Qualm leider erstickt aufgefunden wurde.

Die unterm 25. October 1859 emittirten Schwarz-
burg-Sondershäuser'schen Kassenanweisungen zu einem Thaler
verlieren am 30. November d. J. ihre Gültigkeit und können
auch bis dahin nur noch bei der Staatshauptkasse in Sonders-
hausen gegen neue eingetauscht werden.

Öffentliche Gerichtsitzung am 10. September:

Der heutigen Hauptverhandlung wohnte ein zahlreiches Publi-
kum, darunter auch viele Damen bei, auch Herr Generalstaats-
anwalt Dr. Schwarze war eine kurze Zeit anwesend. Vier An-
geklagte stehen auf der Anklagebank, von denen Alex. Schoch
des betrügerischen Bankrott's, Clara v. Bernhardt der
nahen Beihilfe dazu, Gottlob Pöschel und Johann Lubenski
der Begünstigung dieses Verbrechens beschuldigt sind. Was die
persönlichen Verhältnisse anbelangt, so ist Schoch 27 Jahre alt,
unverheirathet, seit 1864 hier als Kaufmann etablirt, die Bern-
hardt 26 Jahre alt, aus Pulsnitz gebürtig, seit 1862 verheir-
athet mit dem Bädermeister Bernhardt jun., seit Ende des
vorigen Jahres aber von demselben getrennt lebend, da dieser
Schulden halber ausgetreten sei. Pöschel, 29 Jahre alt,
aus Bernsdorf gebürtig, ist in letzter Zeit, seit 1866, Ge-
fangenwärter, welchen Posten auch der Angeklagte Lubenski seit
1. März d. J. bekleidete. Schoch etablirte sich 1864 mit einem
Vermögen von 7000 Thln., nachdem er früher als Buchhalter
der Firma F. Schoch, welche seiner Schmeißer gehörte, fungirt
hatte. Schoch betrieb einen Productenhandel und stand seit
längerer Zeit mit dem Mühlensbesitzer Hammer in Mählich in
Geschäftsverbindung. Bis zum 30. Mai 1866 war er diesem
3350 Thlr. gegen Wechsel schuldig geworden. Hammer drängte
Schoch zur Bezahlung und es wurde zwischen den Parteien ein
Vergleich getroffen. Die Mutter des Angeklagten übernahm
einen Theil der Schuld, ein anderer wurde durch Wechsel auf
Ghemnitz gezogen und Schoch blieb Hammer noch gegen 200
Thlr. schuldig, die nach Wechselrecht gegen Vorseizung des
Wechfels gezahlt werden sollten. Hammer und noch ein anderer
Gläubiger machten ihre Wechselforderungen geltend und Schoch
Hand Wechselhaft in Aussicht. Deshalb entfernte er sich
hier nach der Schweiz, kam im August aber wieder und wohnte
bis 30. October bei Bernhardt's, an welchem Tage die Wech-
selhaft über ihn verhängt wurde. Seine Gläubiger erwirkten
gegen ihn ein Veräußerungsverbot, welches am 4. Januar 1867
ihm behändigt wurde. Es wurde ihm ferner aufgegeben, ein
Verzeichniß seines Vermögens beizubringen. Am 21. Januar
erfolgte von ihm eine protokollarische Erklärung, daß er 1600
Thlr. Schulden, aber keine Activa besitze, „er besäße Nichts,
als was er auf dem Leibe habe“. Diese Erklärung soll nun
unwahr sein und Schoch soll Bestandtheile seines Vermögens
seinen Gläubigern verschwiegen und so die Absicht gehabt haben,
sine Gläubigern dies vorzuenthalten, indem er es an Andere
zum Schein abgetreten habe. Es betraf dies zwei Wechsel-
forderungen und eine Buchschuld, zusammen 270 Gulden an einen
Bädermeister in Teßchen, zwei Wechselforderungen an einen
Bergleichen in Teplitz im Betrage von 416 Gulden, eine Buch-
schuld an den früheren Bädermeister Bernhardt jun. von 1000
Thlr., eine Forderung an Radobernitzky von 250 Thlr., zwei
kleine Wechselforderungen an einen hiesigen und einen fremden
Bäder von 37, resp. 13 Thlr. und eine Forderung von 150
Thlr. an einen Bäder in Plauen für die Firma F. Schoch.
Diese sämtlichen Außenstände hat Schoch an die Frau Bern-
hardt girirt, resp. geschenkt, „für erwiesene Wohlthaten und aus
Dankbarkeit“. Sodann hat Schoch noch Effecten der Seite ge-
schafft. Die betreffenden Urkunden sind vom 20. resp. 23. De-
cember ausgestellt. Beide Angeklagte behaupten, daß am 23.
December die Schenkung erfolgt sei, Schoch behauptet ferner mit
Entschiedenheit, daß dieselbe eine ernsthafte gewesen und nicht
zum Schein erfolgt sei, und die Bernhardt meint, daß sie eben-
falls die Schenkung als eine ernsthafte angenommen habe, um-
sommer, als Schoch ihr, nachdem die Vermögensverhältnisse ihres
Mannes schlechte geworden wären, gesagt hätte, daß sie sich

nicht zu ängstigen brauche, er werde schon für sie sorgen. Es ist auch zwischen ihnen nach zu erfolgender Scheidung von ihrem Manne ein Gebändniß mit Schoch in Aussicht genommen worden. Die Aussagen Beider waren stets gleich in der Voruntersuchung, anders klingt aber nun die Sache, wenn die Briefe in Betracht gezogen werden, welche während der Untersuchung zwischen den Beiden gewechselt wurden und in Gerichtsband gekommen waren. Aus diesen geht deutlich hervor, daß Schoch die Bernhardt instruirte hat, wie sie auszusagen hat, es geht ferner daraus hervor, daß es ursprünglich nur auf eine laienbare Abtretung der Vermögensobjecte abgesehen war. Diese Vermittelung zwischen Schoch und der Bernhardt hat der Befangener Pechfelder besorgt und ist daher der Begünstigung des Schoch beigemessenen Verbrechens angeklagt. Pechfelder will nur zwei Briefe zur Bernhardt getragen und geholt haben, ohne zu wissen, um was es sich handle, er habe geglaubt, daß es Liebesbriefe seien, weil Schoch die Bernhardt als seine Geliebte bezeichnet habe. Nach Inhaftnahme Pechfelders trat Lubenski an dessen Stelle. Auch dieser ist der Begünstigung angeklagt. Lubenski trug oft Bücher von Schoch zur Bernhardt, in dem Rücken des Einbandes soll nun einmal ein Zettel versteckt gewesen sein, ein zweiter Zettel wurde entdeckt. Lubenski bestritt auf das Entschiedenste, Etwas davon gewußt zu haben, daß ein Zettel im Einbande verborgen gewesen sei, nur kurze Zeit im Dienste, da er geglaubt, die Bücher, die Schoch zum Lesen erlaubt seien, auch der Bernhardt geben zu können. Er habe auch die Bücher Seite für Seite durchgeblättert, und nichts Verdächtiges gefunden. Zwei aus Juidau hieher transportirte Sträflinge geben als Zeugen an, daß verdächtiger Umgang zwischen Pechfelder und Schoch stattgefunden habe. Staatsanwalt Feld bezeichnet die Correspondenz zwischen Schoch und Bernhardt als von Stillschweigen der Angekl., und die dort niedergelegten Gebändnisse als beweiskräftige, hält dafür, daß nur wegen den Forderungen an den Theilnehmer und Theilnehmer, sowie an den Plauenischen Bäder die Strafe auszuwerfen sei, da die Bernhardtischen und die Radobernitzischen Augenbände nicht einsehbar seien, die Verbergung der Effecten komme nur wenig in Betracht in Ansehung des geringen Wertes derselben. Die Thätigkeit der Bernhardt sei eine active gewesen, denn sonst konnte Schoch nicht sein Verbrechen ausführen. Würde Art. 304 eine Mitherrschaft annehmen lassen, so würde dies hinsichtlich der Bernhardt eintreten. Deswegen beantrage er Bestrafung wegen näher Beihilfe. Wegen Pechfelder beantrage er die volle Strafe, denn sein Vergehen, der zum Wächter von gefesselter Handel im Arresthause berufen sei, sei moralisch verwerflicher als das der Bernhardt, denn jener habe wegen schändlichen Gewinns gehandelt und seinen Eid verletzt. Hinsichtlich Lubenski stelle er, weil der Beweis nicht erbracht, keinen Antrag. Adv. Leski als Verteidiger Schoch's hält dafür, daß Art. 304 nicht angewendet werden könne, sondern nur Art. 366, Entziehung der Hilfsvollstreckung, auch die Zeugenaussagen des Bruders der Bernhardt geben kund, daß die von der Staatsanwaltschaft hervorgehobenen Forderungen zweifelsohne vor dem Verurtheilten überholt in den Händen der Bernhardt gewesen seien. Adv. Dr. Stein l. erkl. in der Handlungsweise seiner Klientin nur eine Begünstigung, und in dem intimen Verhältnisse zwischen Schoch und der Bernhardt einen strafauslösenden Grund. Adv. Müller hält hinsichtlich Pechfelders den Beweis der Schuld nicht erbracht, da er keine Wissenschaft von Verbrechen und den etwaigen Nebenumständen gehabt habe, höchstens sei Pechfelder disciplinell zu strafen wegen der stattgefundenen Nichtverletzung. Adv. Schanz acceptirt das Fallenslassen der Angekl. in Betreff Lubenski beifällig, denn eine Absicht, die Untersuchung zu schädigen, sei nicht vorhanden gewesen. Der Gerichtshof erkannte bei Schoch auf 2 Jahr Arbeitshaus, bei der Bernhardt auf 6 Monate Arbeitshaus, bei Pechfelder auf 3 Monate Gefängniß, während Lubenski freigesprochen wurde.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten, Mittwoch, 11. Septbr., Nachmittags 3 Uhr. Tagesordnung: A. Vortrag aus der Registratur. B. Wahl zweier Stellvert. Vorsitzenden für die Dauer der Abwesenheit der Herren Prof. Dr. Wigand und Adv. Dr. Schaffrath. C. Wahl a) eines Stellvertreters des Bezirksvorstehers im 8. Bezirke, b) eines Mitgliedes für das 9. Quartieramt und c) für die Deputation zur Prüfung der Abgabenreste. D. Vorträge der Verfassungsdeputation über 1) die Benutzung des Antonplatzes als Wasgenaustellungsplatz und dessen eventuelle Abplasterung, 2) die Nichtbestätigung des Regulatorantrags für indirecte städtische Fisch Abgabe und eine neue Feststellung dieser Abgabe. E. Vorträge der Finanzdeputation über 1) das Nachpostulat von 2695 Thlr. 26 Ngr. 2 Pf. für das Regulirungshaus; 2) das Nachpostulat von 3081 Thlr. 22 Ngr. 9 Pf. für Vertheilung des Gasometers in der Neuschäfer Anstalt; 3) die Gratificirung des Bezirks-Inspectors Büttner und des Bezirks-Ausschüßers Sprenger für Stellvertretung des Ober-Inspectors; 4) ein Postulat von 1430 Thlr. 22 Ngr. 9 Pf. für Geräthschaften und Beleuchtung der Turnhallen an der Glacis- und Louisestraße; 5) ein Postulat von 335 Thlrn. zu baulichen Vertheilungen in der Kinderbestattungsanstalt; 6) den wiederholten stadträthlichen Antrag auf 200 Thlr. Gehaltsverhöhung für Herrn Ingenieur Rank; 7) die Beleuchtung des Großen Gartens; 8) die Erhöhung der Quartier- und sonstigen Entschädigungen für die Bezirks-Inspectoren; 9) verschiedene Rechnungsangelegenheiten. F. Vortrag der Finanz- und Verfassungsdeputation über den Recurs der Bogenhölzergilde wegen die beschlossene Nichtrepräsentation des Stadtraths beim Bogelschießen. Zum Schluß: Geheime Sitzung.

Tagesgeschichte.

Berlin, Dienstag, 10. September, Mittags 1 Uhr. Soeben hat Se. Maj. der König im weißen Saale des königlichen Schlosses den Reichstag des norddeutschen Bundes mit folgender Thronrede eröffnet: „Erlauchte, edle und geehrte Herren vom Reichstage des norddeutschen Bundes! Bei dem Schlusse des ersten Reichstages des norddeutschen Bundes konnte ich die Zuversicht aussprechen, daß die Vollvertretungen der einzelnen Bundesstaaten dem, was der Reichstag in Gemein-

schaft mit den Regierungen geschlossen hatte, ihre verfassungsmäßige Anerkennung nicht versagen würden. Es gereicht mir zu großer Genugthuung, mich in dieser Zuversicht nicht getäuscht zu haben. In allen Bundesstaaten ist die Verfassung des norddeutschen Bundes auf verfassungsmäßigen Wege Gesetz geworden. Der Bundesrath hat seine Thätigkeit begonnen, und somit kann ich heute in meinem und meiner hohen Verbündeten Namen mit freudiger Zuversicht den ersten, auf Grund der Bundesverfassung versammelten Reichstag willkommen heißen. Für die Ordnung der nationalen Beziehungen des Bundes zu den süddeutschen Staaten ist unmittelbar nach Verkündigung der Bundesverfassung ein wichtiger Schritt geschehen. Die deutsche Bestimmung der verbündeten Regierungen hat für den Zollverein eine neue, den veränderten Verhältnissen entsprechende Grundlage geschaffen und dessen Fortdauer gesichert. Der deshalb abgeschlossene, von dem Bundesrath genehmigte Vertrag wird Ihnen vorgelegt werden. Der Haushaltetat des Bundes wird einen hervorragenden Gegenstand Ihrer Beratungen bilden. Die sorgfältige Beschränkung der Ausgaben auf den notwendigen Bedarf wird es gestatten, beinahe drei Viertel derselben durch die eigenen Einnahmen des Bundes zu bestreiten, und die vorsichtige Veranschlagung dieser Einnahmen leistet dafür Gewähr, daß die im Etat vorgezeichneten Beiträge der einzelnen Bundesstaaten zur Deckung der Gesamtausgabe vollständig genügen werden. Dem Bundesrath sind Gesetzentwürfe vorgelegt und verheißt, welche den Zweck haben, auf den verschiedenen Gebieten der Bundesgesetzgebung Das zu ordnen, dessen Ordnung der Augenblick erfordert und die Zeit gestattet. Ein Gesetz über die Freizügigkeit soll die weitere Entwicklung des durch die Verfassung begründeten gemeinsamen Indigenats anbahnen. Ein Gesetz über die Verpflichtung zum Kriegsdienste soll dieses gemeinsame Indigenat für das Heer zur Geltung bringen und zugleich die Bestimmungen übersichtlich zusammenfassen, welche in der Verfassung theils selbstständig, theils durch Hinweisung auf die Gesetzgebung Preußens über die Dienstpflicht getroffen sind. Ein Gesetz über das Postwesen ist dazu bestimmt, veraltete Beschränkungen des Verkehrs aus dem Wege zu räumen und die Grundzüge zu einer, dem nationalen Interesse entsprechenden Vereinbarung zwischen dem Bunde und den süddeutschen Staaten zu bilden. Eine Maß- und Gewichtordnung hat die Aufgabe, das Maß- und Gewichtswesen des Bundes übereinstimmend und in einer, für den internationalen Verkehr förderlichen Weise zu regeln. Die Eigenschaft der Post, als eines Bundesinstituts, macht gesetzliche Anordnungen über das Postwesen und den Portotarif nothwendig. Die Errichtung von Bundesconsulaten erfordert die gesetzliche Feststellung der mit Ausübung dieses Amtes verbundenen Rechte und Pflichten. Die Einheit der Handelsmarine bedarf einer Grundlage durch ein Gesetz über die Nationalität der Kauffahrtschiffe. Ich hoffe, daß diese Gesetze, welche einen ersten, aber entscheidenden Schritt zum Ausbau der Bundesverfassung . . . fecht! finden werden. Die Ueberzeugung, daß die große Aufgabe des Bundes nur zu lösen ist, wenn durch allseitiges Entgegenkommen die besonderen mit dem Allgemeinen und nationalen Interesse vermittelt werden, hat die Beratungen geleitet, aus welchen die Bundesverfassung hervorgegangen ist. Sie hat in den Verhandlungen des Bundesrathes von Neuem ihren Ausdruck gefunden, und sie wird, wie ich zuversichtlich erwarte, auch die Grundlage Ihrer Berathung bilden. In diesem Sinne, geehrte Herren, legen Sie die Hand an den Ausbau des, durch die Bundesverfassung begründeten Bundes. Es ist eine Arbeit des Friedens, zu welcher Sie berufen sind, und ich vertraue, daß, unter Gottes Segen, das Vaterland sich der Früchte Ihrer Arbeit in Frieden erfreuen werde.“ — Beim Eintritt in den Saal wurde der König mit einem dreifachen, vom Bundeskanzler Grafen v. Bismarck ausgebrachten Hoch empfangen. Se. Majestät verlasen sodann die vom Bundeskanzler überreichte Thronrede, welche die Versammlung schweigend anhörte. Sodann erklärte Graf Bismarck im Namen des Norddeutschen Bundes auf allerhöchsten Kaiserlichen Befehl den Reichstag für eröffnet, worauf der königl. sächsische Staatsminister von Friesen ein Hoch auf König Wilhelm ausbrachte. — Nachmittags 2 Uhr findet die erste Plenarsitzung des Reichstages statt. (Dr. J.)

Berlin, 9. September. Der Reichstag wird, soweit die Wahlen bis jetzt bekannt sind, zählen: 4 preussische Minister v. Roon, v. Mülller, v. d. Heydt, Graf Jzengly, 3 preussische Generale (Bogel v. Falkenstein, zweimal, Molke, Steinmetz), 39 Regierungsbeamte (darunter 20 Landräthe), 25 Justizbeamte, 13 Bürgermeister und andere städtische Beamte, 8 Staats- resp. Gerichtsanwälte, 10 Rechtsanwälte resp. Notare, 31 Beamte, Militärs a. D., 6 Professoren, 7 Doctoren der Philosophie, Schriftsteller u. 2 Ärzte, 4 Geistliche, 2 Bankiers, 3 Commercianten, 3 Kaufleute, 1 Buchhändler, 1 Handwerker, 1 Apotheker, 1 Lehrer, 1 Oberst, 8 Particularen und 80 Gutsbesitzer. Die mehrfache gewählten Männer sind hier nur einmal gerechnet, die 26 engeren Wahlen sind nicht berücksichtigt; aus 7 Wahlkreisen waren die Wahlen noch nicht bekannt. — Die Versammlung zählt 1 Prinzen (die Wahl des Prinzen Albrecht ist noch nicht officiell), 2 Herzöge, 4 Fürsten, 28 Grafen, 15 Freiherren, 75 Adelige und 130 Bürgerliche. — In Berlin fand kürzlich die Beerdigung des Formers Jordan statt, welcher, aus einer Restauration kommend, am Sonntagmorgen durch das Messer des Bergolders Abend, mit dem er ganz unschuldig in Streit gerathen, den Tod erlitt. Eine sehr große Zahl von Leidtragenden, darunter die trauernde Wittve und der Vater des Verstorbenen, folgten dem mit Blumen reich geschmückten Sarge. Leider war die Beerdigungsfeierlichkeit selbst keine dem Grade und der Würde einer solchen angemessene, denn es kam dabei zu einer an solchem Orte ganz unerhörten, heftigen Demonstration von Seiten der Leidtragenden gegen den der Beerdigung amtlich beiwohnenden Prediger W. Wir enthalten uns aller Reflexionen, welche sich an die Veranlassung zu diesem in jeder Beziehung höchst bedauerlichen Vorfalle knüpfen ließen, und geben hier einfach den Thatbestand wieder. Als der Sarg am Grabe niedergesetzt war, hielt Pastor B. die Leichenrede, worin er ungeschicklich Folgendes sagte, nachdem er vorerst über die krankhaften Zustände unserer Zeit

geklagt hatte: Es sei ein im höchsten Grade trauriges Zeichen dieser Zeit, daß Arbeiter, die Familienväter sind, anstatt des sauer verdienten Wochenlohn ihrer Familie zu Gute kommen zu lassen, es vorzögen, die Nacht hindurch aus einem Vergnügungsorte in das andere zu taumeln, um ihren Lüsten zu fröhnen; der Sonnabend sei der Sammlung geweiht und der Sonntag der Gottesfeier; der vorliegende Fall aber zeige leider, wie dem nicht so sei; es müsse daher wie eine Strafe des Himmels angesehen werden, daß Gott einen solchen Menschen mitten im Vergnügen, ohne daß er sich für den Tod hatte vorbereiten können, aus dem Leben rief. Als Pastor B. bis hierher gekommen, mußte er einhalten, denn nachdem schon während der Rede ein vielseitiges Murren und Hin und wieder laute Ausrufe des Mißfallens sich hören lassen, brach jetzt ein förmlicher Sturm gegen ihn los, während die Wittve und der Vater des Verstorbenen, ohne die Beerdigung abzuwarten, mit dem Ausdruck tiefer Entrüstung den Friedhof verließen. Der Tumult ward so groß, daß es dem Pastor unmöglich wurde, in seiner Rede fortzufahren; da Einzelne sogar gegen ihn vordrangen und der Bedrohte für die Sicherheit seiner Person fürchtete, mußten Polizeibeamte zu seinem Schutze herbeieilen, welche ihn darauf vom Kirchhof hinunter geleiteten.

Italien. Garibaldi hat seine Reise zum Friedenscongreß nach Genf nun wirklich angetreten; sein Sohn Menotti ist in Toscana zurückgeblieben. Die Absicht des Generals ist es, am 10. oder 12. September wieder in Italien zurück zu sein, und wird er seinen Aufenthalt in der Umgebung von Florenz auch weiterhin fortsetzen. Eine charakteristische Anekdote wird von der letzten Reise des Generals erzählt. Als er in Orvieto weilte, versammelte sich ein Haufe junger Müßiggänger unter seinem Fenster und rief: „Es lebe die Republik!“ „Nicht die Republik ist es,“ antwortete Garibaldi, „die Ihr verlangt, sondern die Unordnung und die Trägheit, die erste Tugend eines Republikaners ist die Arbeit!“ — Garibaldi wurde auf den Eisenbahnstationen Lausanne und Genf festlich empfangen; in Genf überließ die Begeisterung beim Empfange desselben alle Begriffe. Garibaldi dankte dem braven Genfer Volke, das allen Demokraten stets ein Asyl geboten, und sprach besonders dankbare Anerkennung aus für die Initiative, welche die Genfer gegen das Papstthum ergriffen. Gleichzeitig forderte er das Genfer Volk auf, das Werk zu vollenden und empfahl, im Interesse der Freiheit und der Demokratie, dem Schweizervolke die Erhaltung der Eintracht.

* Telegraphen-Linien giebt es jetzt etwa 45000 deutsche Meilen mit der dreifachen Länge von Drathleitungen. Es haben z. B. das deutsch-österreichische Vereinsnetz (Anfang 1866) 6062, deutsche Meilen Linien und 15,378, Meilen Drathleitungen; Rußland (Anfang 1866) 4916,7 Meilen Linien und 9517, Meilen Drathleitungen; Frankreich (Anfang 1866) 3998, Meilen Linien und 13,418, Meilen Drathleitungen; Großbritannien und Irland (Anfang 1866) 3484 Meilen Linien und 16,795 Meilen Drathleitungen; das türkische Reich 1853 Meilen Linien; Italien (1863) 1756 Meilen; Schweden (1865) 750 Meilen; Belgien (1861) 233 Meilen; die Schweiz (1866) 462, Meilen; die Vereinigten Staaten (1865) 11,325 Meilen; Canada (1865) 1080 Meilen u. Außerdem haben die beiden atlantischen Telegraphen zusammen eine Länge von 890 und die anderen submarinen Telegraphen eine solche von 1235 deutschen Meilen. Haben die Eisenbahnen innerhalb 37 Jahren eine Ausdehnung erlangt, die gleich 3 1/2 Mal dem Umfange der Erde ist, so werden sie doch von dem Telegraphen weit überholt, der vermöge seiner viel leichteren und billigeren Herstellung innerhalb 27 Jahren so gemacht ist, daß die Linien an einander gefügt 8 1/2 Mal, die Drathleitungen wohl 20 Mal die Erde umspannen würden. Von den 6062, deutschen Meilen des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereins besitzen Oesterreich (aber incl. Venetien) 2573, Preußen 1846, (jetzt 2300), Bayern 423, Württemberg 251, (mit 392, Leitungsdrath), Sachsen 167, Baden 212, (mit 504, Leitungsdrath), die Niederlande 268, mit 750, deutschen Meilen Drath.

* Vom Melbourneer Polizeigericht wurden zwei Gentlemen zu je 2 L. 15 Sch. Strafe verurtheilt, weil sie ihre drei Jagdhunde auf einen Hasen geschickt und diesen dadurch getödtet hatten. Die Entschuldigung jener Herren, daß sie das Thier für ein Kaninchen gehalten, fand kein Gehör. Der Richter erklärte, bei weiterem Vorkommen eines solchen Vergehens die höchste gesetzliche Strafe geltend machen zu wollen. Er werde nicht dulden, daß die von der Acclimatations-Gesellschaft mit vielen Unkosten eingeführten nützlichen Thiere auf so ruchlose Weise vertilgt würden.

* Nach dem statistischen Berichte des Minen-Ministeriums beschäftigten sich 1866 in der Colonie Victoria 73,577 Personen mit Goldgraben, 20,134 von ihnen waren Chinesen. Die Jahresausbeute betrug durchschnittlich auf den Mann 80 L. Goldeswerth. An Dampfmaschinen wurden 990 mit einer Pferdekraft von 19,212, in einem Totalwerthe von L. 2,068,527, verwendet. Zu Ende des Jahres bestanden 1982 Goldminen-gesellschaften, welche mit einem Capital von L. 19,477,911 arbeiten. 2139 Tons Silbererz lieferten 2348 Unzen. Von der Zeit der ersten Goldentdeckung an bis Ende 1866 wurden gewonnen: an Gold 129,909,063 Pfd. Sterl., Silber 3,441, Zinn 185,537, Kupfer 3,494, Antimon 27,978, Steinkohlen 2,899, Kautschuk 7,028, Trattoirsteinplatten 13,938 Pfd. Sterl. Der Gesamtwert ist zu L. 130,154,332 berechnet, worin die heimlich ausgeschmuggelten Goldquantitäten nicht mit begriffen sind.

* Aus dem Nachlasse des ehemaligen königl. preussischen Generalleutnants Carl von Rönnerich ist der Titel eines zu Leipzig erschienenen Buches, worin oft ein gutmüthiger Humor zu finden. Als Probe folge hier ein Epigramm:

Meine Vaterstadt.
Um die Geburt von großen Männern stritten
Oft Städte sich mit ehrsüchtigem Sinn;
Doch Rönnerich wird um Berühmung bitten,
Dah ich baselbst geboren bin.

Schlafrod-Magazin, Rampische Straße 2-3, nur 2. Et.

Dampfwagen. In Dresden am 1. Sept. 1867. In Leipzig am 1. Sept. 1867. In Chemnitz am 1. Sept. 1867. In Freiberg am 1. Sept. 1867. In Zwickau am 1. Sept. 1867. In Plauen am 1. Sept. 1867. In Auerbach am 1. Sept. 1867. In Borsdorf am 1. Sept. 1867. In Torgau am 1. Sept. 1867. In Riesa am 1. Sept. 1867. In Coswig am 1. Sept. 1867. In Meissen am 1. Sept. 1867. In Bautzen am 1. Sept. 1867. In Görlitz am 1. Sept. 1867. In Chemnitz am 1. Sept. 1867. In Leipzig am 1. Sept. 1867. In Dresden am 1. Sept. 1867.

Geld sofort
in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder
Nr. 13 II. gr. Schlessgasse 13 II.
Für geheime Krankheiten
bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen **Dreizehnstr. 1, II. C. Kox jun.** (früher Stollaryt in der R. S. Armes)

Geld-Darlehne
in jeder Betragshöhe auf gute und werthvolle Pfänder.
26. Rhänitzgasse 26. III.
Dr. G. Neumann, Spezialarzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten. Sprechst. 8-10 U. Vorm., 1-4 U. Nam., und auf Bestellung: Freiburger Platz 11a. I.

Gegen Ohrenschmerzen
aller Art wird das im Kräuterergewölbe des Apothekers **J. Rothe, Wallstraße, Ecke d. Webergasse,** zu habende chemisch reine **Glycerin** in Fläschchen zu 2 1/2 Ngr. angelegentlich empfohlen.
Dr. med. Keller, Weisenbaustraße Nr. 5a.
Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.
Für geheime Krankbetten früh von 8 bis 9 Uhr.

Freitag, den 13. September 1867
Grosses

Vocal- und Instrumental-Concert
[in der grossen Wirthschaft des Königl. Grossen Gartens zur Unterstützung der durch Brand heimgesuchten **Johanngeorgenstädter.**

PROGRAMM.
Stadtmusikchor: Herr Musikdirector Puffholdt.
Allgemeiner Sängerverein.
Dritter Theil.
1. Choral: „Unserm Gott allein die Ehre.“
2. Das Dichtorgrab am Rhein, v. Möhring. (Gesangver. Eichenkranz)
3. Freie Kunst, von W. Stunz. (Orchesterbegleitung.)
4. Waldeinsamkeit, von Fr. Abl. (Gesangverein Stradella.)
5. Mein Heimathland, von C. G. Reissiger. (Orchesterbegleitung.)
Vierter Theil.
1. **Dem König Heil!** Festgesang zum 3. August, ged. von G. Ackermann, comp. von J. G. Müller. (Orchesterbegleitung.)
2. Die Deutschen in Lyon, von F. Mendelssohn-Bartholdy. (Gesangverein Liederkranz.)
3. Zwei Volkslieder, von Fr. Silcher;
4. Der König in Thule, von W. H. Veit. (Gesangverein Orpheus.)
5. Jagdchor aus „Sylvana“, von C. M. v. Weber. (Orchester)
Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.
Bei eintretender Dunkelheit werden die Concert-Localitäten auf das Prachtigste erleuchtet.
E. Puffholdt, Stadt-Musikdirector. **Der allgemeine Sängerverein.**

Gier,

empfang heute wieder 1500 Schod, empfehle dieselben als ausgezeichnet schön und frisch zum billigsten Preis. Niederlage: Webergasse 8, im Hofa.

Ein Piano,
neu, höchst elegantes Salon-Möbel, ist preiswürdig zu verkaufen: **Dreizehnstr. 20, II.**

Für Künstler.

Ein Saal hier in guter Lage, vom 960 Ellen, auf Verlangen zu vergrößern, auch zu einem Circus sofort einzurichten, ist auf Dauer zu vermieten. Adr. unter **F. 960** bis 15. d. M. in der Exp. d. Bl. abzug.

Ein Victualengeschäft
ist wegen halber billig zu verkaufen. Näheres Fleischergasse Nr. 2 beim Gastwirth.

Damen, welche ihre Entbindung in Verschwiegenheit abhalten wollen, finden freundliche und billige Aufnahme, vor und nach der Entbindung mit der sorgsamsten Pflege bei Hebamme **Gäbler, gr. Kirchgasse 1, IV.**

Ein flottes Victualien-Geschäft ist schneller Abreise halber zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Zu erfragen große Frohngasse Nr. 18.

Eine Causeuse von Mahagoni, Preis 84 Thlr., eine Wäsch- u. Kleiderkassoniere sind billig zu verkaufen. Schleifsteine sind stets vorräthig **Palmstr. 55. G. Behrmann.**

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und dem gute Ateste zur Seite stehen, sucht bis 1. October einen Dienst. Näh. am Taschenberg 1, III., links.

Ein gebrauchter eiserner Kassa-Schrank wird zu kaufen gesucht. Abreisen bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Pension. In einer anständigen Familie finden Schüler gesunde Wohnung, gute Pflege und Kost. Näheres Dreizehnstr. 19, I. Et.

Ein Mädchen von hier oder auswärts kann vom 1. October an das Schneidern gründlich erlernen, nach Wunsch auch Kost und Logis haben **Grünebergstr. 13, 3. erste Thür rechts.**

Ein herrschaftl. 4ss. Coupee, wenig gefahren, ist wegen Abreise der Herrschaft nach Amerika sofort zu verkaufen. Näheres gr. Oberberggasse 9, beim Sattler Ludwig.

Eine Comode mit Glasschrank ist billig zu verkaufen **Mittelgasse Nr. 16, beim Led. ver.**

Nierlei Namenstücker und Ausbo-gen wird gut und billig gefickt **Weststr. 19, 2. Et.**

Eine Schlafstelle Rhänitzgasse 4, II.

Ein Paar ganz gute Sophas und **Matratzen,** sind zu ganz billigen Preise zu verkaufen **Wilsdrufferstr. 12 III. links.**

Epilept. Krämpfe (Fallsucht) werden geheilt durch den Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch.** Medicationen **direct Berlin franco Jägerstraße 75, 76** (8 bis 9, 4-5), nicht wie früher durch **Frau Plaumann, Rößstraße 11.**

Geld auf gute Pfänder **Saferstr. 15, 11.**



Im Namen der Humanität verbreitet dieses; es wird daraus viel Gutes entstehen.
Dr. Kooke.
Weisse Gesundheits-Senfförner
von **Bidier** in Paris.

40 Jahre eines immer steigenden Erfolges bezeugen die wunderbaren medicinischen Tugenden der weissen **Gesundheits-Senfförner** von **Bidier.** Mehr als 200,000 authentisch constatirte Kuren rechtfertigen gänzlich die allgemeine Popularität dieses unvergleichlichen Medicaments, welches der berühmte **Dr. Kooke** mit Recht ein **gesegnetes Heilmittel, ein herrliches Geschenk des Himmels** nannte. Keine Behandlung ist einfacher, sicherer und weniger kostspielig; 3 bis 4 Ktl. genügen zur radicalen Heilung der schlechten Verdauung, der Darmkrankheiten, der Dysenterien und Diarrhöen, der Schlaflosigkeit, der Leberkrankheit, der Hämorrhoiden, des Rheumatismus, des Ausschlags, der Bleichsucht, der Gicht, der Flechten, der habituellen Leibesverstopfung, des Asthmas, des Katarrhs, der Hypochondrie, der Blähungen, der Verschleimung und aller Krankheiten, die im Alter der Mannbarkeit vorkommen, der geschlechtlichen und anderer Krankheiten, Uebel, gegen welche die weissen **Gesundheits-Senfförner** von den medicinischen Autoritäten täglich verschrieben werden.

In Dresden nur allein acht zu finden bei **Julius Schönert, Marienstr. 1.**

Möbel, Schmuck-Koffer, Etagère-Gegenstände.
Goldene Medaille der Welt-Ausstellung 1867.
Zaban,
Kaiserlicher Hoflieferant.
Rue de la Paix, au Coin de Boulevard, Paris.
Kleine Möbel: Arbeits-, Blumen- und Schreibstühle, Betpulte, Etagères.
Schmuck-Koffer in Holz, Email, Porzellan.
Rästchen für Handschuhe, Parfümerien, Spiele und Cigarren.
Liquors-Rästchen (caves), in Holz, Krystall und Bronze gefasst.
Reise-Recessaires in Holz-Koffer und in Saffian-Säcken.
Damen-Pulte, Schreibmaschinen, Dintenzuge in Holz und Bronze.
Kleine Bronze-Basene: Figuren, Thier-Gruppen u. s. w.
Blumen-Basene in Krystall, Marmor, Email, Fayence mit Holz und Bronze gefasst.
Einrahmung von Frinnerungs- und Kunst-Gegenständen.

Zu vermieten
ist sofort ein **Gewölbe** nebst Zubehör in dem Hause Nr. 3 an der **Rauer.** Nähst daselbst 2 Treppen.

Ein Jahr rentabl. Gut
bei Leipzig mit 186 Dr. Schfl. arrondierten Areal und bedeutendem Beilags ist nur Verhältnisse halber bei 20 Mille Anzahlung sehr preiswürdig käuflich. Brutto-Einnahme jährl. über 5000 Thlr. Näheres durch die Agentur von **Jul. Günther** in Grimma.

Ein anständiges Fräulein, Anfangs 30er, gut situiert, wünscht die Bekanntschaft eines nicht zu jungen gebildeten Herrn, womöglichst dem Beamtenstand angehörig, zu machen. Da Suchende eine gute Existenz besitzt, so würde ein an Herzensgüte und Achtung stehender Mann den Vorzug erhalten.
Adressen bittet man bis 14. dieses Monats unter **Vertrauen Nr. 280** in der Exped. d. Blattes niederzulegen.
Antwort erfolgt sofort.

Commis-Gesuch.
Ein bescheidener junger Mann findet zum 1. Oct. d. J. Stellung in einem Colonialwaaren-Geschäft, einer Stadt, 2 Meilen von Dresden. Gute Empfehlungen über sittliches Verhalten und Brauchbarkeit sind Bedingung. Offerten mit Copie der Zeugnisse und E. R. Nr. 45 Erped. d. Blattes.

Gesucht.
Eine erfahrene **Wirthschafterin,** welche auch Kenntnisse der Oeconomie besitzt und sofort antreten kann, sucht eine ähnliche Stellung. Näheres zu erfragen **Scheffelgasse 12 part.**

Frische Pöflinge
3 Stud 1 Ngr. sowie **Bratheringe**
erhält **A. Braune,**
Galeriestraße Nr. 17.

Möbel
neue und gebrauchte, in großer Auswahl, solid und gut gearbeitet, von **Rußbaum, Mahagoni, Kirschbaum** und gewöhnlichem **Holz,** desgl. **Causenien, Divans, Ottomaneen, Fauteuils, Spiegel, Polster- und Rohrstühle** aller Art, empfindlich unter Garantie zu billigsten Preisen
G. Ritter,
Gliberg Nr. 1b.

Ein nicht zu große Restauration unter Ueberlassung der Concession wird hier oder auswärts zu übernehmen gesucht. Franco-Offerten haben die Herren **Gebrüder Gaul** hier in Empfang zu nehmen die Güte.

Geld am besten zu verleihen. Adr. L. O. in Kohl's Adr.-Bür. Ebergr. abzug.

Hrochs Zahnpasta
in Packeten zu 6 Ngr. führen in Commission **sämmtliche Apotheken Dresdens.**

Bekanntmachung.
Die in Aussicht genommene Feuerwehrrübung am bereitwilligst dazu überlassenen Brauereigebäude des Feldschlösschens, findet Sonntag den 22. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr statt.
Dresden, am 9. September 1867.

Das Commando der freiwilligen Turnerfeuerwehr.
Ein Ranapee und mehrere **Riften** **Ein Portemonnaie** gesum sind zu verk. **Reinhachstr. 18 part.** **Ein** **der: Jätenhof 1, III.**

Chemnitzer Industrie-Ausstellungs-Lotterie.

Mehrere Leipziger, Dresdner und Chemnitzer Aussteller in der Chemnitzer Industrie-Ausstellung veranstalten mit Genehmigung eines hohen Ministeriums eine Verloosung von ausgestellten Gegenständen. Zu diesem Zweck werden **1 Salon-schrank** in italienischem Styl von Ebenholz mit Metall-Einlage und reich verguldet von D. B. Friedrich in Dresden, **1 Concert-Flügel** vom Pianoforte-Fabrikanten Julius Büchner in Leipzig, **Pianinos secretaire, Buffets, diverse Holzbildhauer-Arbeiten, die Haus- und Gartenmeubles, ein großer Teppich, die Stickereien, Weisswaren** und andere schöne und nützliche Sachen, an welchen die Ausstellung so reich ist, angekauft.

Die Verloosung fällt mit dem Schluß der Ausstellung zusammen. Es werden nur 20,000 Loose, à 15 Ngr., ausgegeben und ist der Unterzeichnete allein mit deren Gesamtvertrieb beauftragt.
Chemnitz, im September 1867.

Hugo Schatz.

Prämien-Anleihe der Stadt Mailand vom Jahre 1866

von 7,500,000 Fres., eingetheilt in 750,000 Obligationen von 10 Fres. jede.
Die Rückzahlung geschieht mit 14,300,000 Fres. durch vierteljährliche Verloosung mit Prämien 100,000, 50,000, 30,000, 10,000, 500, 100 Fres. etc.
Nächste Ziehung am 16. September d. J.
Haupttreffer 30,000 Fres.

Original-Obligationen erlasse ich zum Subscriptionspreise von 10 Fres. = 2 Thlr. 20 Ngr., kaufe ich die nicht gezogenen nach der Ziehung bestmöglich zurück.

Adolf Meyer, Landhausstraße 2.

In der am 2. September a. c. stattgefundenen Ziehung der Oesterr. Staats-Prämien-Anleihe von 64 Mel ein Haupttreffer von Fl. 15,000 auf den von mir entnommenen 100-Fl.-Prämien-Serie 1936 Nr. 31.



Von Paris!!

retourniert, empfehle ich eine reichhaltige Auswahl
Saison-Neuheiten

Damen-Confections

wie auch
Kinder-Garderobe
für Knaben und Mädchen.

Ich halte mein Lager der Kunst des hochgeehrten Publikums bestens empfohlen und verspreche wie bisher die solideste Bedienung.

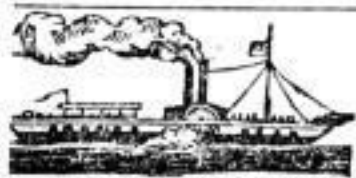
C. Mühlhausen,
13 Schlossstrasse 13.

Wegen bevorstehender Verlegung meines Geschäftes nach dem **Altmarkt**, verkaufe ich eine Partie helle

zweifknöpfige Handschuh

à Paar 12 1/2 Ngr., einknöpfige à Paar 10 Ngr.

die Handschuhfabrik von
E. Geissler,
27 Wildstrüßlerstraße 27.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Extrafahrt wegen des Concertes in Voischwitz heute Mittwoch, den 11. September: Von Dresden Nachm. 4 Uhr mit Musikbegleitung nach Voischwitz.
Dresden, den 11. September 1867.

Die Direction.
Nippold.

Die Bier-Groß-Handlung von Clemens Borsdorf
Dresden (Neustadt) Comptoirs- und Kellereien: Wiesensthorstrasse 9 Ecke der Zügerhofgasse, hält ihr Lager von

acht Böhmischen (Oesterreich.) Bieren, als: Leitmeritzer Lager, Export & Bock in Originalgeb. bis zum 1/2 Ctm. u. **Wiener Lager, Märzen & Doppel-Märzen & Bock** (Ungarisch aus Steinbruch bei Pest) in Original-Eimern,

Bayrischen Bieren, als: Culmbacher Export, Nürnberger & Erlanger Versandtbier in Originalgebunden und abgezogen bis zum 1/4 Ctm.,

Englischen Bieren, Porter Double Brown stout, India Pale Ale (bitt.) Imperial Edinburgh Ale (bitt.) in 1/2 Flaschen,

Biergläsern, geschliffen, gepreßt, beschlagen und geätzt, in den billigsten Preisen und unter den coulairsten Bedingungen bestens empfohlen. — **Dresdner Waldschlösschen Bier** zum Braucpreis. Preis-Courante auf Verlangen, franco. In Altstadt-Dresden wird Herr **H. Hollack**, Wilsoner Bierhalle, große Schichgasse Nr. 7, nicht nur die Freundlichkeit haben Bestellungen entgegenzunehmen, sondern auch Lager von vorstehend erwähnten Bieren in Originalgebunden halten.

Alle Arten feine und starke **Norbwaren**

in großer Auswahl empfiehlt preiswürdig

Wilh. Lucas,

4. Alaunstr. 4, nächst der Bauernstr. Bestellungen und Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Hausverkauf.

Ein im besten Zustande befindliches Haus in der Nähe der Post und der Marienstraße, ist unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist mit Gas und Wasser, Hof und Keller versehen und eignet sich für Speculationsgeschäft etc. vorzüglich für einen Fleischer. Näheres Wildstrüßlerstraße 45, part.

Unzerbrechlich runder Gummi Kinderkamm (nicht mit Metallteil), **Fräse** in allen Größen, **Schweißblätter**, schwarze Gummi **Sauger** etc. billigst bei

H. Blumenstengel,
Nr. 17 Galericistraße Nr. 17.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Gutsbesitzer, 28 J. alt, sucht die Bekanntschaft gebildeter Damen zu machen. Bei Zusicherung strengster Discretion, werden Offerten nebst Photographie und Angabe näherer Verhältnisse unter **O. M. 85.** poste rest. **615** lgg. erbeten.

CARL SUSS, Parfümenc

empfehlen zur Verfeinerung des Teints

Poudre de Riz,

(feinstes Reismehl, rosa u. weiß.)

Dieses jetzt allgemein beliebte, ganz unschädliche Schönheitsmittel erzeugt nach sofortigem Gebrauch den weißesten Teint und schützt gegen den Eindruck der wechselnden rauhen Temperatur. — In Schachteln und Packeten. —

Feinparfum-Poudre à 2! u. 5 Ngr.

Franz. Poudre, à 10 bis 20 Ngr.

Mit Poudrequaste, à 15 bis 30 Ngr.

Engl. Violet-Powder, à 7! Ngr.

Echt Erdbeer-Poudre, à 10 Ngr.

Poudre d'Iris de Florence, echt italien. u. franz., à 10 Ngr.

Feinstes Parfüm u. Garantie der Echtheit.

Einige gute Holzschneider

können bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung erhalten in der Holzschneiderei von **J. G. Bietz** in Offenbach a. M.

Alten ächten Franzbranntwein,

mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch empfiehlt in bester Qualität **Sermann Koch, Altmarkt 10**

Ein arrondirtes, auszugfreies Landgut von ca. 120 Scheffel Areal, in höchst angenehmer, milder Lage, mit ganz sicheren, in bester Cultur befindlichen Feldern, vorzüglichen Wasserungsverweilen, schönem Obstbau, gut bestandenen Laub- und Nadelholz, ist mit ausgezeichneter ansehender Ernte für 25 Tausend Thaler, mit zwei Drittel Anzahlung, zu verkaufen. Nur reelle Selbstkäufer erfahren Näheres unter A. Z. franco poste restante Kreischa.

Auction.

Donnerstag, den 12. Septbr. a. c. sollen im Hause Nr. 5 a. zu **Nachnitz** verschiedene Schankwirtschafts-Utensilien, als: Stühle, Tische, Gläser u. s. w., sowie verschiedene Sorten Weine, von Vormittags 9 Uhr an, an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden durch **die Ortsgerichten das.**

Villa-Verkauf auf dem Weitzen Hirsch bei Dresden.

Auf dem durch seine gesunde Lage und in Folge dessen wachsenden Besuch von Fremden für die Sommeraison bekannt gewordene Ort „Weitzen Hirsch“ bei Dresden, ist eine im vorerwähnten Jahre neu und solid gebaute **Villa** mit gut angelegtem Garten und Springbrunnen und 2! Scheffel gut tragbarem Areal unter billigen Bedingungen für den Preis von 10,000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Diefelbe besteht aus Souverain, Partur, Etage u. Dachterrasse, enthält: 15 heizbare Piesen, Perron mit Balcon, 6 Kammern, Küche, Keller, Badstube, Garderoben und Zubehör. Das Näh. bei dem Besitzer Nr. 6 ober im Galhof daselbst.

Gardinen,

6/4 8/4 10/4 in **Mull, Sieb. Filet und Gaze.**

Mull

in glatt und brochirt,

Mulline und

Jaconnets

in allen Breiten,

Shirting,

Wallis,

Piqué,

Satin

empfehlen in bekannt solider Waare zu billigsten Preisen die **Fabrik von**

C. G. Wagner sr.

aus **Plauen i. V. Seestraße 22, Hôtel de Hambourg.**

Goldschmied gr. Schichgasse Nr. 15. 112. auf Gold, Silber, Uhren, gute Arbeit. Auch Reparaturen obiger Artikel.

In der That zeigen sich jedes Mal mehr als zu jeder andern Zeit Diarrhöen, Leibschneiden, ja öfters sogar Ruhranfalle, die sammtlich durch den Genuß von Obst erzeugt werden. In diesen Fällen kann ich auf Grund gemachter Erfahrungen und gestützt auf ärztliche Zeugnisse meinen rühmlichst bekannten

Haffmann'schen Magenbitteren

als das sicherste und beste Hausmittel Jedermann empfehlen.
Pirna. **Johann Gotlieb Haffmann.**

Lager des Haffmann'schen Magenbitteren haben stets in Dreiglasflaschen:
Für Altstadt Dresden:

- die Herren
- F. E. Böhme, a. Dippoldisw. Pl.
- G. W. Bretschneider, Ammonstr.
- G. A. Crahmer, Wildstrufferstr.
- Torichan & Voigt, Freib. Platz 21 d.
- G. Eichler, Moritzstr. 6.
- Gust. Fleckig, am Pirn. Platz.
- Julius Fischer, Ferdinandsplatz.
- G. Hebenstreit, am Schießhaus.
- Jul. Herrmann, am Elbberg.
- Otto Homilius, Annenstr.
- Carl Otto Jahn, Wildstrufferstr.
- Louis Stiehler, Schreiberstraße.
- Gustav Weller, Oststr. Allee.
- G. W. Wagner, a. d. Kreuzkirche.
- Julius Wolf, Webergasse.
- Weis u. Henle, Schloßstr.
- G. E. Weber, Ecke d. Annenstr.
- G. P. Zeller, Landhausstr.
- G. Ratzschle, Ritzschhausstr.
- Ernst Herrmann, Ammonstr.
- Herrmann Geipel, Döpfergasse.
- Herrn. Viehoff, Villnigergasse 32.
- G. A. Altmann, Villnigergasse 18.
- M. Hennig, Straußallee.

Für Neustadt Dresden:

- die Herren
- Carl Goldbach, Heintzstr.
- Otto Schmidt, Calerstr.
- Carl Haselhorst, Meißnergasse.
- Oscar Händel, Altonstr. 1.
- F. A. Limburg, Baugnerstr.
- Eduard Schippan, Hauptstr.
- Wilhelm Spiero, Altonstr.
- Otto Heim, Großenhainstr.
- S. Timmer, Louisenstr.
- E. Schumann, Maschinenhausstr. 4.

Zur anderweitigen Verpackung der nach amerikanischem Princip eingerichteten **Mahlmühle in Roxberg**, am Schöpfsluß und an der von Rauslau nach Baugen führenden Chaussee, 14 Meile vom Bahnhof Weißwasser an der Berlin-Görlitzer Bahn, auf die Zeit vom 1. October d. J. bis dahin 1873 haben wir einen Termin auf

Dienstag den 24. September cr.
Nachmittags 3 Uhr

in Roxberg angesetzt.

Die Pachtbedingungen können in un'erer Registratur hier und bei dem Werk und Rechnungsführer Klotz in Roxberg eingesehen werden.
Rauslau, den 31. August 1867.

Königlich Preussisch Niederländische General-Verwaltung.
Nicolosi.

Fülllöfen

zu Fabrikpreisen!

Große Auswahl von Fülllöfen aus der Jacobischen Eisengießerei und den Gräßlich Einsiedel'schen Werken befindet sich in den Ausstellungs-Localen bei

Ghr. Schubart & Hesse,

Dresden, an der polytechnischen Schule 1.

Regentöcke, Damen-, Kinder-, Officiers-, Reit- & Kutschermantel, Caputzen, Hüte, Mützen, Reitamaschen, Pferde-Decken, Reistaschen & Accessoires, Eisenbahnbetten, Gummikissen, Gummischuhe 1. Qualität, Badehaube, Teppiche, Tabaktheile, Frattir-Bursten, Bade-Schwämme, Schwammtaschen, Kettunterlagen, Klystirspritzen, Cathedral

Bongies, Mutterrinne, Milchpumpen, Sauger, Eisbeutel, Hülle, Ballons, Schreibfiguren, Hosenträger, Strampbänder, Strumpfe etc. etc., so wie Brochen, Ohrgehänge, Armbänder, Damen- & Herren-Uhrketten, Cigarren-, Taback- & Cigaretten-Etuis, Feuerzeuge, Porte-monnaies, Kämmen etc. etc., ferner Gummipfannen, Schläuche, Schnüre, Treibriemen etc. etc. empfiehlt bestens

die Niederlage

von **F. E. Baumcher,**

Schössergasse 17. Ecke der Sporergasse.

Für Photographen

habe mein Lager von Copirplatten, Visirscheiben, Trichter, Negativplatten, Glasröhren, gepresste u. geblasene Schalen u. Cavetten bei billigster Preisstellung bestens empfohlen. **Mattgeschliffenes, blaues u. f. w. Tafelglas** zu Ultraviolettblindungen stets vorräthig und werden Aufträge schnellstens und solid ausgeführt. **Dohnaplatz 7. Glashandlung von Robert Müller.**

Unter Garantie

für vorzügliche Qualität empfehle ich:

- 6/4 weiß rein Leinen 43 Pf.
- 5/4 weiß rein Leinen 37 Pf.
- 7/4 weiß rein Leinen 55 Pf.
- 6/4 roth □ Bettzeuge 35 Pf.
- 6/4 gestreifte Zule, roth und blau 35 Pf.
- 7/4 blau rein Leinen 55 Pf.
- 6/4 weiß Halbleinen 38 Pf.
- granweiße Handtücher 22 Pf.
- weiße Handtücher 27 Pf.
- blau bedruckte Leinwandshürzen 9¹/₂ Ngr.
- 8/4 Strohjackleinwand 38 Pf.
- 6/4 weiß Shirting 25 Pf.
- 6/4 Halbp que 40 Pf.
- 6/4 Satin, gestreift 40 Pf.
- 8/4 bis 10/4 weiß Damasttischtücher 22¹/₂ Ngr.
- 6/4 roth □ Jaden-Barchent 55 Pf.
- bedr. Jutterbarchent 38 Pf.

10000 Ellen richtig brt. Gilenburger Stattn. Garantie f. waschächt. 35 Pf.

Wiederverkäufer: **Rebott**. Ich bemerke hierzu, daß in meinem Geschäft jener saule Amoreen-Schwindel: „Waaren billig zu annonciren und bei Nachfrage derselben solche nicht zu besitzen“, nicht gehandhabt wird, vielmehr jeder nach Bechrende bei außergewöhnlich billigem Preise Auswahl der Waare und seltene Neukitität finden wird.

O. G. Höfer.

2 Annenstraße 2 in nächster Nähe der Post.

Reiseplaids

empfiehlt in größter Auswahl **G. S. Diethel,** an der Frauenkirche, Ecke der Löpziggasse.

Obst-Borden in allen Größen vorräthig bei **L. Herrmann,** Weissenhausstr. 8.

Ziegen-Molken

sind jeden Morgen von halb 7 bis 8 Uhr zu haben, **a Glas 1 Ngr.** Johann Eduard Fäßler, a Zwing.

Die Bettfeder-Reinigungs-Anstalt,

früher Antonplatz, jetzt Jacobsstraße Nr. 3, empfiehlt sich zur Reinigung von Krantzen, Matten und anderen Betten, auch wird das Waschen der Inlete mit übernommen.

Der Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.

Wallstraße 19. I. Etage, gegenüber Meisel's Hotel garni.

nimmt Capitaleinlagen zur Verzinsung von dato ab bis auf Weiteres
à 60⁰/₀ jährlicher Verzinsung bei 6 monatlicher Ründigung
à 50⁰/₀ „ „ „ 3 „ „
à 40⁰/₀ „ „ „ „ regulationsmäßiger „ „

Dresden, am 3. Juni 1867.
Spar- und Vorschuss-Verein zu Dresden.
Ferdinand Hillmann,
stellvertretender Director.

Rob. W. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt nach Newyork am 1. und 15. jeden Monats, nach New-Orleans am 15. September, nach Dona Francisca, Blumenau und Rio Grande do Sul 20. October.

Nähere Auskunft erteilen auf frankirte Briefe **Donati & Comp.,** concessionirte Expedienten in Hamburg, und deren bevollmächtigter Agent Herr J. G. Nögler in Roxberg.

Hauschild's Haarbalsam von 5 Ngr. an,
Pomaden in Töpfen von 5 Ngr. an,
Eau de Cologne von 4 Ngr. an,
Parfums und Odeurs von 5 Ngr. an,
Vinaigres, Toilettenessige von 7¹/₂ Ngr. an,
Seifen von 1 Ngr. an

empfehlen
Herrmann Kellner & Sohn,
Königl. Hof-Friseure,
Schloßstraße Nr. 4.

Elegante Seidenhüte

neuester Façon, leicht und fest gearbeitet, sowie größte Auswahl **Filzhüte** neuester Façon und Farbe empfiehlt bei billigster und reellster Bedienung die Hutfabrik von

Emil Büttner,

große Brüdergasse Nr. 21, gegenüber der Sophienkirche.
Reparaturen von Filz- und Seidenhüten werden schnell und billigst ausgeführt. **D. O.**

Kasten-Etiquettes, Waaren-Placate

für Materialwaaren- und Producten-Geschäfte in grösster Auswahl
bei **C. F. Petzold,** Pirnaische Str. 21.

Aecht engl. Shirting

(Madapolam) von ausgezeichneter Qualität empfehlen **Brückner & Hauscher Nachf.,** Wildstrufferstraße 47.

Microscopie.

Edt englisches **microscopisches Deckplattenglas** empfiehlt in allen Quantitäten (a Roth 18 Ngr.), sowie auch nach Angabe rund oder viereckig geschnitten die **Glashandlung** von

Robert Müller, Dohnapl. 7.

Ein mit Dampfmaschinenbetrieb ver-
trauter **Brenner,**

der durch gute Zeugnisse empfohlen ist, wird zum sofortigen Antritt auf das Rittergut **Thürndorf** bei Königstein gesucht. Persönliche Vorstellung nothwendig.

Nur **21b Freiberg'ser Platz 21b**

10000 Ellen waschächt **Kleidercattun**

a Elle 3 Ngr. **Robert Bernhardt.**

Nur **21b Freiberg'ser Platz 21b.**
1/4 breite weiße **Halbleinwand,**
à 4 Ngr.,
5/8 breite weiße **Halbleinwand,**
à 33 Pf.,

in einer vorzüglich schönen in der Wasche ausgezeichneten Qualität bei **Robert Bernhardt.**

Palmzweige, Fächerpalmzweige, Bouquets, Kränze schön und billig: Tharandterstraße 41

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg und New-York,

Table with columns for destination (Southampton, Bremen, etc.), ship name (Hammonia, Saxonien, etc.), and departure dates.

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an. Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Ort. Thlr. 200, zweite Kajüte Pr. Ort. Thlr. 150, Zwischendeck Pr. Ort. Thlr. 60.

Fracht 2. 3. — pr. Ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 pCt. Primage. Ueberfahrtsverträge werden zu obigen Preisen ohne weitere Kosten sofort abgeschlossen durch den concessionsritten und bevollmächtigten General-Agent

Adolph Vessel in Dresden, er. Meisnerergasse 11

Grosse Auction.

Wegen Geschäftsaufgabe sollen Mittwoch den 18. Septbr. d. J. und nach Befinden folgende Tage, von früh 9 Uhr an, im Gasthof zum „Bettner Hof“ in Niesitz, folgende Gegenstände, als: eine große Drehbank, 10 Fuß lang, mit Vorlege, 1 1/2 Zoll Spindelhöhe, Plansche mit Verstellschraube 20" Durchmesser, ein Kreuz-Support, 22" lang, ein Schraubensutter mit acht Stellschrauben, zwei Ausleger mit Schwungrad, 31" Durchmesser; eine Cylinder-Bohrmaschine von Gußstahl mit vier Bohrköpfen; eine Bohrmaschine für Eisenbohrer; eine Parthie freie Handschneidzeuge zur Drehbank; eine Parthie Gußflaschen, Gießereiverzeuge, Gußstahlbohrer, Gußstahlfeilen; vollständiges Schmiedewerkzeug, worunter sich ein neuer Schmiedeamboss befindet und mehrere große französische Schraubstöcke mit Ambos; verschiedene Schneidkluppen; ein fast neuer Kieselstein; Maschinentheile zu Dreh- und Hebelmaschinen; eine Parthie Schmiedeeisen; mehrere Hebelmaschinen, worunter sich eine große für Dampf- und Gabelbetrieb befindet; mehrere Kartoffelreidmaschinen; eiserne Oefen, Roste und Holzplatten; eine Parthie Hebelmaschinenmesser von Gußstahl; eiserne Wälzschiffe; eine große Parthie eiserne Kochgeschirre: Gewichte; Wagenbüchsen; eiserne Schuppen und Spaten; Kohlenschaukeln; Pferdetrappen; eine Parthie Nieten und Holzschrauben; vollständige Feuerprismenmodelle nach neuestem System; Kupferwaaren, als: Kessel, Kälentöpfe, Salzmäßen, Theemaschinen, Kaffeereiter, Sahnlöcher, Karpfenkauteln, Lampen, Spudnäpfe, Durchschläge, Gemäse, Bier- und Weinheber; Messingwaaren, als: Plattglöser, Wasser- und Bier-Hähne; Zinnwaaren, als: Koffergeschirre, Lampen, Leuchter, Salzgefäße u. s. w. nach dem Meißnerbot und gegen sofortige baare Bezahlung durch Unterzeichneten ver auctionirt werden. Niesitz, den 9. September 1867.

C. E. Albrecht, Auct.

Auction. Donnerstag den 12. September, von Nr. 12, im Ritterhof 3 Schod Jollbreter und 6 Schod breite Weisflachreter veräußert werden durch

Advocat E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.

Das Körbwaaren-Lager und Kinderwagen-Verkauf von W. Zeidler an der Kreuzkirche im Gewölbe empfiehlt eine Auswahl Blumentische und No. bühle, sowie auch Reiseförbe zu gültiger Beachtung.

Braunkohlen.

Eine Schiffsladung beste Maria-eheimer Braunkohlen sind wieder zu haben am Elbquai (Kleine Posthofstraße).

Fiscalische Steinaufuhrverdingung.

Die Anfuhr des Stein- und Kiesmaterials für die Unterhaltung der Straßen und nicht gepflasterten Straßen im Bezirke Dresden auf das Jahr 1868 soll

Mittwoch den 18. Septbr. a. c. Vormittags 9 Uhr im Gasthofe zum Neuhäuser Garten allhier unter den im Termine zu eröffnenden Bedingungen an die Mindestfordernden verdingungen werden. Dresden, am 4. Septbr. 1867.

Die Königl. Amtshauptmannschaft. Der Königl. Bauverwalt r Hann.

Die Seifen-Fabrik von E. A. Aulhorn,

1 grosse Schies-gasse 1. empfiehlt ihr Lager von Waschseifen in allen Gattungen, Stearin-, Paraffin- und Talglichter, feine Toilettenseifen, Pomaden, Haaröl und Extracts, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Tanzunterricht.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Familien der höheren Stände, Directionen von Instituten und Pensionaten zur Ertheilung von Privatunterricht in der Tanzkunst.

Gustav Göhle,

Lehrer der Tanzkunst am Königl. Cadetten-Corps. NB. Sprechstunden früh von 10-11 Uhr, Nachm. 1-3 Uhr: Margarethengasse 4, II.

Geschenk für Verlobte u. Neuvermählte, oder Gebetmisse der Ehe. Ein aufrichtiger Rathgeber für beide Geschlechter vor und während der Ehe unter Berücksichtigung der körperlichen und geistigen Erziehung der Kinder in den ersten Gefahren. Preis 15 Ngr. Vorräthig bei C. E. Dietze, 12 Frauenstr.

Eine Parthie Sommer-, Herbst- und Winterhüte

nebst Hauben und Coiffuren empfiehlt, um Raum zu schaffen, für halbe Preise C. A. Mathaei, Seestraße

Das Licht des Auges. Von dem Augenarzt Dr. A. Weller (Waisenhausstraße 4) ist erschienen: 3. Aufl. Leipzig, bei Abel. 10 Ngr.

Von heute an betreibe ich hier die advocatorische Praxis. Dresden, den 9. September 1867.

Adv. Carl Stübel,

große Meißnerstraße Nr. 3 und vom 8. October d. J. an Nr. 25.

Für Damen!

Ein bereits etablierter Kaufmann und Inhaber eines gut renommirten Geschäfts in Dresden, sucht auf diesem Wege eine häuslich gefinnete gut verträgliche, gebildete und mit heiterem Temperament begabte Lebensgefährtin zur Frau.

Damen im Alter von 25 bis 30 Jahren, mittlerer Statur, Jungfrau oder Wittve und im Besitze eines disponiblen Vermögens von wenigstens 2000 bis 3000 Thaler, welche gesonnen sind dazu die Hand zu reichen, wollen geneigte, directe (nicht anonyme) Offerten unter Chiffre L. N. Nr. 30 pr. Adr.: Herrn Max Legscheidt Dresden, Feldgasse 2, 3. Et. spätestens bis zum 18. Sept. a. c. vertrauensvoll abgeben lassen und der strengsten Verschwiegenheit, sowie der Verantwortung in jedem Fall verpflichtet sein.

Nur 200 Stück

Handleinwand, 1/2 breite reine weiße, a Elle 3 1/2 Ngr.

200 Stück Handleinwand, 1/2 breite reine weiße, a Elle 4 1/2 Ngr.

Nur 50 St. 1/2 breite Chiffons

(Halbplüsch), die Elle 4 1/2 Ngr., vorzügliche Qualität. 50 St. 1/2 breite Satins

(Stangenleinwand), die Elle 4 Ngr. 160 St. reichlich 1/2 breite weiße Shirtings,

die Elle 3 1/2 Ngr. Robert Bernhardt.

Nur 100 St. reichlich 1/2 breite weiße Shirtings,

die Elle 3 1/2 Ngr. Robert Bernhardt.

Eine Kartoffelmühle so gut wie neu, steht billig zu verkaufen, große Frohngasse 15.

Nur 300 Stück

1/2 breite roth und weiß Bettzeuge, a Elle 3 1/2 Ngr.

Robert Bernhardt, Pflanzenverkauf.

Ca. 600 Stück Azalea indica von 1-2 Fuß Höhe u. 2000 Stück Rododendron ponicum. Unterlagen, gesunde kräftige Pflanzen, stehen bei mir zum Verkauf.

Otto Dähler, Kunst- und Handelsgärtner.

Sarg-Magazin E. A. Weisse, Stadtrathsbitterin, Marienstraße Nr. 12.

Ein massives Haus mit Garten und gut reutirendem Materialgeschäft auf dem Lande ist Familienverhältnisse halber bei ca. 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adr. J. C. 100 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

1500 Thlr.

werden zum 1. October zu leihen gesucht als erste Hypothek auf ein Landgrundstück nahe bei Dresden. Nur Selbstverleihen werden gebeten, ihre Adressen mündigsten Schatzersache beim Gastwirth W. Sadel.

Eine tüchtige Pianofortechreierin, welche bereits recht guter Unterrichtserfolge sich zu erfreuen hat, weilt nach Schuldirector Reichardt, Elbberg 4. f.

Billigst. Verkauf getrag. u. neuer Herrenkleider: gr. Schießg. 7, III.

Gepresste Volants

in verschiedenen Breiten, zu einem Rod in Weich von 10 Ngr. an; auch werden alle Pressereien in Sammt, Seide, Tuch, Wolle, Barre u. dgl., von 2 Zoll an bis 10 Zoll breit, gepreßt und täglich wieder zu bekommen. Kl. Oberseergasse 4, im Geschäft.

Nur 100 St. gedruckte Lamas (Viber)

ganz neue Dessins, a Elle 28 Pfg. Robert Bernhardt.

Firnissfarben, reichfertig u. vortreflich

Acrodenkrast, für Fußboden, Türen, Fenster, Möbel, Häuseranstrich, Holzbeizen in allen Farben, f. Tischler, Korbmacher, Drechsler, Spielwaarenfabri-

lanten u. feinsten Lederlack, Copal-Bernsteinlack, a Pfd. von 7 bis 15 Ngr., Fußbodentack, a Pfd. 8 Ngr., Pinsel und Leim, a Pfd. von 4 bis 7 Ngr., Schablonen in neuen Zeichnungen, Gyps und echt engl. Cement. Maler- und Maurerfarben.

Petroleum, Solaröl, Photogen und Ligroine

nur bester Qualität, verlaufe stets im Ganzen u. Einzelnen am billigsten.

Fischennadeläther, sicher wirkendes Mittel gegen Gicht, Nervenschwäche u. s. w. a Fl. 7 1/2 u. 15 Ngr., Haarfarbectinctur, in bekannter vorzüglicher Qualität zu dem billigen Preis von 7 1/2 u. 15 Ngr., rothe Metalltinte, von prächtig hochrother Farbe a Fl. 2 1/2 u. 5 Ngr.

Feinstes Haaröl, a Loth 6 Pf., bestes Insectenpulver, Benz u. Camphor, fische Leberthran, Berliner Salz, Kräuter zum Thee empfiehlt

Franz Schaal,

13. an der Annenkirche 13.

Villa-Verkauf in Loschwitz.

Eine Villa mit Stallung, Wagenremise und Rutschernwohnung, Nr. 96, vor zwei Jahren neu und solid gebaut, bestehend aus Souterrain, Parterre, Etage, großem freien Bodenraum und Plattform. Enthält 11 heizbare Piesen mit 2 Balcons, 1 Veranda mit Glasverglasung, Küche, 2 Keller, Badestube, Garderobe und Zubehör, hat eine große schattige Terrasse mit Springbrunnen, Laubende, ausdauerndes Trankwasser, gute Wein-, Obst- und Strauchsorten, eine schöne freie Fernsicht und ist am Fuße des Berges der Loschwitz-Bühnenstraße gelegen. Preis 12,500 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. Das Nähere bei dem Besitzer Nr. 305 daselbst.

Fahr- Wagenlegenheiten.

Beim Beginne der Jagdzeit empfehle ich den Herrn Jagliebhabern meine zu Jagdpartien geeigneten Wagen, sowohl offene elegante (American und Phaeton) als auch geschlossene Wagen mit stetem Gesspann. Alle Bestellungen hierauf, wie auch auf Wagen zu allen andern Gelegenheiten, auch Bestellungen auf Koffelkutschen werde ich prompt und zur Zufriedenheit ausführen.

Wilhelm Staub, Fuhrherr.

Neustadt-Dresden, Ritterstr. 7. Sehr schöne Blousenhenden,

Einätze, sowie fertige Nachhenden v. 25 Ngr. an, Damenhenden von 20 Ngr. an, Nacht-Jäckchen von 25 Ngr. an, Herren- und Damenbeinkleider von 20 Ngr. an, weiße Volants-Röde von 1 Thlr. 20 Ngr. an.

Kleine Oberseergasse 4. Zwei zoologische Gartenactien sind zu verkaufen. Marienstraße 10, 1. Z.

